

Kommune 21

E-Government, Internet und Informationstechnik

Gesamtabschluss und E-Rechnung

Nicht mehr lange zögern



E-Government

- **Serie Rheinland-Pfalz:**
Transparenzgesetz sichert
Zugang zu Informationen

Titel

- **Finanzwesen:**
Generationenbeitrag für
gerechte Haushaltspolitik

Informationstechnik

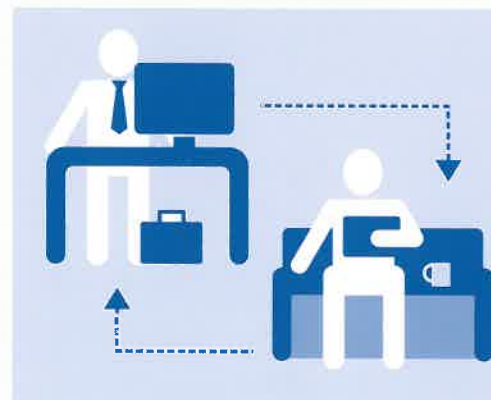
- **De-Mail:**
Verschlüsselung mit dem
Verfahren Pretty Good Privacy

Praxis

- **Schneeverdingen:**
Bauhof-Software ermöglicht
wirtschaftliches Arbeiten

Spezial

- **Social Media:**
Kommunen brauchen eine neue
Kommunikationsstrategie



Besser organisiert

von F. Übler / A. Bezler

Im Bezirk Mittelfranken macht ein neues Berichtswesen fachübergreifende Zusammenhänge deutlich. Für einen schnellen Start in der Verwaltung sorgte das eingesetzte Business-Intelligence-System mit seinen vordefinierten Datenwürfeln.

Im Bezirk Mittelfranken leben 1,7 Millionen Bürger verteilt auf sieben Landkreise und die fünf kreisfreien Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Ansbach und Schwabach. Der Bezirk nimmt als dritte kommunale Ebene die Aufgaben wahr, die über die Zuständigkeit und das Leistungsvermögen der Kreise und Städte hinausreichen. Das betrifft im Wesentlichen Aufgaben aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildungswesen und Umwelt, soweit diese überörtlichen Bezug haben. Dazu unterhält der Bezirk Mittelfranken eigene Einrichtungen, fördert Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen anderer Träger und erbringt gesetzliche Sozialleistungen. Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2015 beträgt rund 750 Millionen Euro. Alleine dieser Betrag verdeutlicht die funktionale, organisatorische und personelle Größe der Gebietskörperschaft. Um die mannigfaltigen Aufgaben zu überwachen und um einzelne Maßnahmen termin-, finanz- und qualitätskonform steuern und planen zu können, sind hohe Informationsbedürfnisse in der Verwaltung zu befriedigen.

Der Bezirk nutzt eine heterogene IT-Landschaft mit einer großen Anzahl unterschiedlicher Fachverfahren. Das ist vor allem

der großen Bandbreite unterschiedlicher Aufgaben geschuldet. Jedes der IT-Fachverfahren nutzt eigene Datenbestände und bietet ein fachbezogenes, meist kleinteiliges Berichtswesen. Eine horizontale Kommunikation zwischen diesen Fachverfahren ist bis auf wenige Systemschnittstellen



Organisatorische Hindernisse überwinden.

nicht möglich. Spontane verfahrensübergreifende Auswertungen sind technisch nicht vorgesehen. Meist beschränkt sich der Blick auf eine Datenquelle, etwa auf das Fachverfahren Finanzen. Dieses System listet zwar alle angesetzten und bezahlten Eurobeträge je Haushaltsstelle centgenau auf, zeigt aber nicht wofür die Gelder eingesetzt werden. Die relevanten

Leistungsdaten, wie die Anzahl leistungsberechtigter Personen in der Sozialhilfe oder die Anzahl an Schülern einer Bildungseinrichtung, befinden sich in anderen, nicht verknüpften Fachverfahren.

Die Verantwortlichen im Bezirk Mittelfranken wollten ein steuerungsunterstützendes, übergeordnetes Berichtswesen der Verwaltung etablieren, das auch langfristige Trends beinhaltet. Mithilfe von Excel sollte die Lücke geschlossen werden. Allerdings war der Aufwand für die regelmäßige Fortschreibung der manuellen Berichterstattung hoch. Zudem fehlte die Dynamik und Aktualität, um zeitnahe Ereignisse ausreichend mit Informationen zu hinterlegen. Der Bezirk entschied deshalb, ein neues Berichtswesen aufzubauen. Im Kern sollte dieses Standardberichte anbieten und individuelle Ad-hoc-Auswertungen zulassen. Außerdem sollte es für eine mobile und papierlose Zukunft gerüstet sein.

Als Business Intelligence-System (BI-System) wird die Controlling- und Analyseplattform (CAP) der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) verwendet. Aufbauend auf einer Jedox-Datenbank bietet der IT-

Dienstleister für einige seiner kommunalen Fachverfahren vordefinierte Datenwürfel an. Diese Grundeinrichtung ermöglicht den Kunden einen schnellen und einfachen Start. Es ist keine aufwendige und teure Entwicklung für das Auslesen der Daten aus Vorkontrollsystemen nötig. Unmittelbar nach der Installation lassen sich beispielsweise Standardberichte zur Haushaltsplanung, Baukostenüberwachung oder zu steuerungsrelevanten Kennzahlen auswerten.

Je nach Zugriffsrecht kann der Anwender entweder aus Excel oder über eine Web-Oberfläche die Datenentdeckung im Self-Service nutzen, um auf seine Daten zuzugreifen. Die vertraute Excel-Oberfläche ermöglicht es, intuitiv zu den gewünschten Zahlen zu zoomen oder individuelle Filtereinstellungen zu setzen. So entstehen bereits nach kurzer Zeit – ohne Unterstützung der IT-Abteilung – fachlich hochwertige Ad-hoc-Auswertungen, die teilweise Daten aus unterschiedlichen Fachverfahren kombinieren. Das BI-System hilft also, organisa-

torische Hindernisse der heterogenen Fachverfahren zu überwinden und einen ganzheitlichen Ansatz zu schaffen. Ergänzend zu den ersten Ad-hoc-Auswertungen ausgewählter Fachabteilungen und den circa 30 Standardberichten des Herstellers hat die Controlling-Abteilung begonnen, ein übergreifendes, bezirksindividuelles Berichtswesen für die Verwaltung aufzubauen. So wurden unter anderem die Standardberichte der AKDB ergänzt, um den verwaltungsspezifischen Informationsbedürfnissen Mittelfrankens Rechnung zu tragen.

Diese standardisierten Datenpakete reichen für viele Kommunen aus. Im Bezirk Mittelfranken haben einige Dienststellen aber ein weiterführendes Informationsbedürfnis. Die Stabsstelle Controlling hat deshalb begonnen, zusätzliche Datenwürfel aufzubauen. Ziel war es, etwa das Berichtswesen um prägnante verbale Aussagen zu ergänzen oder behördenspezifische Datenbestände zu berücksichtigen. Die selbsterstellten Würfel werden mit den Standardwürfeln kombi-

niert und für ein übergreifendes Berichtswesen genutzt.

Ähnlich einem Cockpit, stellt das interaktive Verwaltungsberichtswesen alle wesentlichen Informationen verfahrensübergreifend in einer zentralen Web-Oberfläche bereit. Zielgruppe ist die Behördenleitung sowie deren unmittelbar nachgeordnete Referatsleitungen. Aber auch für die Sachbearbeitung kann der Zugriff etwa auf die Haushaltsansätze ihrer Dienststellen nützlich sein.

Zusammenfassend ist die Einführung des neuen Berichtswesens im Bezirk Mittelfranken erfolgreich verlaufen. Auf Basis des leistungsstarken BI-Systems und mit vorkonfigurierten Würfelstrukturen sowie Standardberichten ließen sich bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge vermelden.

Felix Übler ist Mitarbeiter der Stabsstelle strategisches Verwaltungscontrolling des Bezirks Mittelfranken. Alfred Bezler ist Software-Entwickler der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB).